

Betreff:

Zukunft der Wiesbadener Eiszeit mit Rotationsprinzip sicherstellen
- Antrag der FDP-Stadtverordnetenfraktion zu TO/I 6 „Fortführung der Eiszeit in den Jahren 2020-2024“ für die Sitzung des Ausschusses für Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung am 04.02.2020 -

Antragstext:

Weniger als elf Monate vor Beginn der nächsten „Wiesbadener Eiszeit“ ist unklar, ob diese überhaupt weiterhin stattfinden kann. Grund hierfür ist ein bizarrer Streit zwischen verschiedenen Stellen des Magistrats, wobei bisher bei keinem der Beteiligten eine grundsätzliche Kompromissfähigkeit zu erkennen ist. Wie bei den allermeisten politischen Entscheidungen, bedarf es auch bei der Eiszeit einer gründlichen Abwägung der Argumente und eines anschließenden Interessenausgleichs. Dabei muss denkmalschutzfachlichen Argumenten ebenso Rechnung getragen werden wie ökologischen, sozialen (Belastung der Anwohner) und wirtschaftlichen. Eine Möglichkeit stellt dabei ein Rotationsprinzip dar, bei dem drei bis vier unterschiedliche Standorte in erweiterter Stadtmitte identifiziert werden. Diese Standorte wechseln sich anschließend im jährlichen Wechsel mit der Austragung der Eiszeit ab, wobei durch die Nutzung modularer Eisbahnen und Bauten sichergestellt wird, dass sich die Kosten nicht wesentlich erhöhen. Mit einer Rotationslösung würde der Boden im Warmen Damm jeweils mehrere Jahre zur Erholung erhalten und verschiedene - häufig nicht so sehr beachtete Plätze - könnten zumindest für einige Wochen in den Fokus Wiesbadener Einwohner und Touristen gerückt werden.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten, für die Wiesbadener Eiszeit ein Aufbau- und Nutzungskonzept zu erarbeiten, das es ermöglicht, die Wiesbadener Eiszeit in Zukunft im jährlichen Wechsel an drei bis vier verschiedenen Standorten aufzubauen.
2. Vorrangig sind dabei die von den Ortsbeiräten Mitte und Nordost vorgeschlagenen Standorte, insbesondere der bisherige Standort am Warmen Damm, das Bowling Green, der Kranzplatz, der Luisenplatz und der Bahnhofsvorplatz, einer fundierten Prüfung zu unterziehen.
3. Eine Verlagerung auf das Dern'sche Gelände wird aufgrund der existenzbedrohenden Auswirkungen auf die Beschicker des Wochenmarktes und das einhellig negative Votum des Ortsbeirats Mitte abgelehnt.

Wiesbaden, 04.02.2020

Gabriele Enders
Fachsprecherin für Wirtschaftspolitik

Johannes Mellein
Fraktionsreferent